

3.11.2013

stadtanzeiger

7

3.11.13 Sonntag

„Bio“ und „fair“ sind angesagt

Umweltpreis rückt Einkauf in Fokus

Hamm (sas). Seit kurzem ist Hamm eine von rund 100 deutschen „Fair Trade Towns“. Um sich mit diesem Titel schmücken zu können, musste Hamm fünf Kriterien erfüllen: Der Stadtrat musste einen entsprechenden Beschluss fassen, die Stadt musste in ihren Gremien faire Produkte bereit halten, eine Steuerungsgruppe koordinierte die Aktivitäten, 29 Einzelhandelsgeschäfte und 15 Gastronomiebetriebe mussten fair gehandelte Produkte anbieten, in Schulen, Kirchen und Vereinen werden Fair-Trade-Produkte verwendet sowie Bildungsaktivitäten zum Thema durchgeführt. Und die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten.

Doch Hamm ruht sich keineswegs auf den Lorbeeren aus, wie die Ausschreibung des Umweltpreises der Stadt Hamm 2014 beweist. Dort geht es nämlich um umweltfreundliches Einkaufen. Alle Bürger, die mit ihrem Beitrag den umweltfreundlichen Handel in der Region unterstützen, sind aufgerufen, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Der Umweltpreis 2014 prämiiert Bürger, Gruppen und Vereine, die den umweltbewussten Einkauf fördern – sei es durch das Sortiment oder andere umweltfreundliche Maßnahmen.

Der Umweltpreis widmet sich damit zugleich einem in der Öffentlichkeit immer präsenterem Thema: „Bio“ ist angesagt, und auch fair gehandelte Produkte erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

Durch verschiedene „Labels“ (zum Beispiel Bio, Fairtrade, MSC) erkennen die Verbraucher die Besonderheiten des jeweiligen Produkts an. Ökostrom, Photovoltaikanlagen, Pedelecs, Fenster mit Wärmeschutzverglasung oder sogar Energiesparhäuser sind andere Produkte mit umweltfreundlichem Hintergrund.

In der Ausschreibung des Umweltpreises heißt es, als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Verbrauchern habe der Einzelhandel eine Mitverantwortung, die Kunden für Nachhaltigkeitsaspekte zu sensibilisieren. Nachhaltig konsumieren heiße, bewusst zu konsumieren. Die Fragen in diesem Zusammenhang seien etwa: Wie werden Lebensmittel und Textilien hergestellt? Gibt es Ausbeutung, Zwangsarbeit und Lohndumping?

Bewerbungen können bis zum 31. Januar 2014 beim Umweltamt (Technisches Rathaus) eingereicht werden. Weitere Infos zum Umweltpreis gibt es unter Telefon 17-7112 oder unter Umweltamt@Stadt.Hamm.de



Hamm ist „Fair Trade Town“. Stellvertretend für alle, die an der Erlangung dieses Titels beteiligt waren, freuten sich Claudia Kasten (Fuge) Wolfgang Langer (Einzelhandelsverband), Marcos da Costa Melo (Fuge), Marc Berendes (OB-Büro), Dr. Karl Faulenbach (Fuge) und Paula Sudhaus (Fuge) über die Ehrung. Nun wird auch der Umweltpreis der Stadt auf den Nachhaltigkeitsgedanken abgestimmt. Alle Bürger, die den umweltfreundlichen Handel unterstützen, sind aufgerufen, sich zu beteiligen.

Foto: Körtling